



Konferenz der Leiterinnen und  
Leiter der Archivverwaltungen  
des Bundes und der Länder

## **Kennzahlen und Benchmarking zur Bestandserhaltung in Archiven**

### **Tabellenwerk der Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder (KLA)**

Ausgearbeitet vom Bestandserhaltungsausschuss der KLA (März 2016)

#### **Einführung und Erläuterung zum Tabellenwerk**

Zwischen 2011 und 2015 hat sich der Bestandserhaltungsausschuss der ARK bzw. KLA auch damit befasst, einen Katalog von Kennzahlen zur Bestandserhaltung zu entwerfen, der perspektivisch ein Benchmarking ermöglicht. Die langjährig länderübergreifend erhobene Input-Output-Statistik sowie die Personalstatistik zu den Werkstattkapazitäten hatten sich als zusehends weniger aussagekräftig erwiesen, nicht zuletzt aufgrund unterschiedlich gehandhabter Zählweisen, Maßeinheiten und mangelnder Einheitlichkeit in der Definition bzw. Interpretation erfasster Maßnahmen.

Hauptziele eines neuen Tabellenwerks zum Thema ‚Kennzahlen und Benchmarking zur Bestandserhaltung‘ sollte es sein, als Analyse- und Steuerungsinstrument innerhalb einer Archivverwaltung den erreichten Stand, Entwicklungen sowie Handlungsoptionen im Aufgabenfeld Bestandserhaltung aufzuzeigen, die Bedarfe im Bereich Bestandserhaltung gegenüber Trägern, Zuwendungsgebern, Politik und Gesellschaft mit belastbaren Angaben prägnant und transparent zu vermitteln und auf der Ebene der ARK bzw. KLA einen aussagekräftigen Vergleich zwischen den Archivverwaltungen zu ermöglichen.

Zu diesem Zweck wurde ein Tabellenwerk entwickelt, das erstmals quantifizierend bei Out- und Input das gesamte Arbeitsfeld der Querschnittsaufgabe Bestandserhaltung in den Blick nimmt, neben „klassischen“ Feldern wie Lagerung, Verpackung, Schadenserfassung, Restaurierung und Konservierung einschließlich Entsäuerung, Schutz- und Nutzungsmedien<sup>1</sup> beispielsweise auch die Behörden-, Archiv- und Nutzerberatung, Bewertung, Erschließung, Öffentlichkeitsarbeit und Notfallvorsorge.

Beim Output werden 60 „Basiszahlen“ erhoben. Dabei sind neben die absoluten Zahlen für die Jahresleistungen zusätzlich Verhältniszahlen (in Prozent) gesetzt worden, die den zu einem Stichtag erreichten Stand ins Verhältnis zum Gesamtbedarf des jeweiligen Archivs bzw. der betreffenden Archivverwaltung stellen. Damit entfällt in diesen Bereichen die Problematik unterschiedlicher Zählgrößen.

Auf der Grundlage der Basiszahlen zum Output werden auf einem zweiten Tabellenblatt aufgrund hinterlegter Formeln automatisiert 31 Kennzahlen zum Output generiert. An dieser

---

<sup>1</sup> Ausgenommen wurde die Bundessicherungsverfilmung, weil hierzu eigene etablierte und aussagekräftige Erhebungsinstrumente bestehen.

Stelle wird auch der Tatsache Rechnung getragen, dass die Aufgabenfelder im Arbeitsbereich Bestandserhaltung unterschiedlich zu gewichten sind. Zudem wurden „Schwellenwerte“ für den Zielerreichungsgrad definiert.

Im Tabellenblatt „Input Basiszahlen“ werden Angaben zum Personaleinsatz erfasst, wobei neben dem Stamm- und Zusatzpersonal der Werkstätten auch weitere Stellen(anteile), die Leistungen für die Bestandserhaltung erbringen, sei es auf Managementebene oder bei operativen Arbeiten wie etwa der Magazinierung berücksichtigt werden. Neben der Umrechnung des Personaleinsatzes mittels Kostensätzen in €-Beträge werden die Sachmittel, differenziert nach regulären Haushaltsmitteln und Zusatzmitteln aufgeschlüsselt.

Je differenzierter der Input auf die einzelnen Produkte verteilt werden kann, desto aussagekräftiger können schließlich die Angaben auf dem letzten Tabellenblatt „Jahresbilanz Out-In-Vergleich“ sein und erlauben dann auch differenzierte Angabe zu den Produktkosten, die grundsätzlich geeignet sind, als Vergleichszahlen herangezogen zu werden.

Das Tabellenwerk wurde von Mitgliedern der Archivverwaltungen der im Bestandserhaltungsausschuss vertretenen Länder sowie einzelner weiterer staatlicher Archive für die Jahre 2013 und 2014 evaluiert. Hierbei stellte sich die Leistungsfähigkeit des Werkzeugs als eine grenzwertbasierte Wertung der jeweils aufgewendeten Bestandserhaltungsmaßnahmen in eindrucksvoller Weise heraus. Es hat sich als internes Steuerungsinstrument auf Ebene der Archivverwaltung in einigen Ländern bereits bewährt und etabliert. Dabei zeigte sich übrigens, dass nach der Ersterhebung der Aufwand für die Fortschreibung durchaus realisierbar ist. Die Tabelle kann also als effektives, internes Steuerungsprozesse einer Archivverwaltung genutzt werden, insbesondere zur archivfachlichen Selbstverortung auf der Grundlage von mit diesem Werkzeug produzierbaren, langjährigen Kennzahlen. Als Erhebungs- und Steuerungsinstrument zur Verwendung in den Archivverwaltungen wird das Tabellenwerk ‚Kennzahlen und Benchmarking zur Bestandserhaltung‘ daher der KLA ausdrücklich zur Empfehlung vorgelegt und eine Online-Bereitstellung zur Nutzung durch weitere Archive empfohlen.

An Grenzen stößt das Instrument hingegen bei dem Versuch, es zum länderübergreifenden Vergleich einzusetzen. Teils lässt die vorhandene Datenbasis eine differenzierte und (belastbar) Ermittlung der nötigen Werte nicht zu. Erhebungs- und Erfassungsaufwände in der für das Instrument erforderlichen Aufschlüsselung sind daher nicht überall gleichermaßen leistbar. Bei den absoluten Kennzahlen bestehen weiterhin Unterschiede hinsichtlich der Zählgrößen, trotz intensiver Beratungen über die Definition von Maßnahmen ist die Vergleichbarkeit der erfassten Daten und auch der dahinterstehenden Objekte und Maßnahmen uneinheitlich bzw. erläuterungsbedürftig. Zur Frage der Funktionalität des Werkzeugs hinsichtlich des Auswurfs länderübergreifender Kennzahlen fiel insbesondere im Bereich der Basis- und Outputzahlen nach Rücklauf der ausgefüllten Tabellen eine hohe Varianz auf. Hier wäre grundsätzlich eine Normierung elementarer Basisdaten (Zählgrößen) wie auch der näheren Definition der Qualität erfasster Leistungen in der Bestandserhaltung erforderlich, die bis aus weiteres nicht absehbar und leistbar ist.